

Erneuerung Dr.-Josef-Lamby-Straße/Am Hoerfeld

hier: Ergebnisbericht über die Bürgerbeteiligung

- 1) **Bürgerinformation Erneuerung Dr.-Josef-Lamby-Straße/Am Hoerfeld am 22.05.2019,
17:30-19:30 Uhr
Sitzungssaal der Bezirksvertretung Aachen-Brand, Bezirksamt**

Teilnehmer: Frau Hermanns, Herr Larscheid, Herr Müller, Herr Ophey, Herr Papathanasiou, Frau Pauls (alle FB 61); Frau Jansen (FB 56); Herr Larosch (B 03); Frau Weiß (E 18)
44 Bürger/innen

Begrüßung

Herr Müller und Frau Hermanns (Fachbereich Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen) begrüßen die anwesenden Bürgerinnen und Bürger, stellen die Vertreter der Verwaltung vor und erläutern den Ablauf der Veranstaltung.

Ziel der Veranstaltung ist die Informationsweitergabe sowie eine Diskussion zum Sammeln von Anregungen und Wünschen der Bürger. Diese sollen in die Planung einfließen.

Nach der Auswertung und Prüfung der Diskussion in der Bürgerinformation und anderer Bürgereingaben wird eine Vorlage erstellt, die das Protokoll bzw. die Ergebnisse der Bürgerinformation enthält. Anschließend wird zu einer Vorplanung der Planungsbeschluss eingeholt. Abschließend wird eine Vorlage zur Ausführungsplanung vorbereitet. Sowohl der Planungsbeschluss als auch der Ausführungsbeschluss sollen durch die Bezirksvertretung Aachen-Brand und im Mobilitätsausschuss beraten werden.

Vorstellung der Bestandsanalyse

Frau Weiß, Herr Larscheid und Frau Jansen erläutern den Bestand sowie die Regelwerke und Grundsätze, die bei der Planung zu beachten sind.

Frau Weiß (Geschäftsbereichsleiterin des Aachener Stadtbetriebs) stellt zunächst den Anlass der Erneuerungsmaßnahme vor. In beiden Straßen ist eine grundhafte Erneuerung notwendig, da die Straßen das Ende ihrer Lebensdauer erreicht haben. Der Straßenoberbau ist zu gering dimensioniert und verfügt nicht über eine ausreichend dicke Tragschicht, sodass das lose Material des Unterbaus in den Bohrkernen sichtbar ist. Diese hat der Aachener Stadtbetrieb im Mai 2019 in den beiden Straßen entnommen. Es zeigt sich eine lose Splitmasse mit Teer und eine ca. 1 cm dicke Deckschicht, die den heutigen Anforderungen (mind. 10 cm Tragschicht und 4 cm Deckschicht) nicht entspricht. Neben der Fahrbahn sind auch die asphaltierten Gehwege erneuerungsbedürftig.

Heutige Situation:

Herr Larscheid (Abteilung Verkehrsplanung und Mobilität) berichtet über die heutige Situation und die einzuhaltenden Richtlinien und Regelwerke: Es zeigen sich schmale Straßenquerschnitte (7,80 m Am Hoerfeld, 9,75 m in der Dr.-Josef-Lamby-Str.). Aktuell stehen etwa 74 Parkplätze im öffentlichen Raum zur Verfügung. Am Hoerfeld wird am Fahrbahnrand geparkt, in der Dr.-Josef-Lamby-Str. ist aufgeschulertes Parken erlaubt. Die Gehwege sind nicht zuletzt aufgrund des aufgeschulerten Parkens sehr schmal. Die Verkehrsbelastung sowie die gefahrenen Geschwindigkeiten sind sehr gering. Einige Grundstücksgrenzen sind bis zu 53 cm in den öffentlichen Raum überbaut worden. Im Jahr 2019 sollen die Versorgungsleitungen durch die Regionetz erneuert werden.

Barrierefreiheit durch Bordsteinabsenkungen und ein taktiles Leitsystem sind bei Neubaumaßnahmen unumgänglich. Dies ist für ca. 54.000 Schwerbehinderte in Aachen unerlässlich und ist zudem gesetzlich vorgeschrieben wie Frau Jansen (Behindertenbeauftragte Stadt Aachen') berichtet.

Arbeitsphase

In einer anschließenden Arbeitsphase benennen die Anwohner Anregungen, Wünsche und Prioritäten zu ihrer Straße an Bestandsplänen und zeigen Probleme auf. Folgende Ergebnisse werden festgehalten:

Es sollen möglichst viele Parkplätze im öffentlichen Raum erhalten bleiben, da laut Anwohner der Parkdruck, auch durch Anwohner der Nachbarstraßen Eller- und Kolpingstraße, recht hoch ist. Zurzeit werden viele Parkplätze durch Transporter und Fahrzeuge eines Taxiunternehmens genutzt. Außerdem werden Elemente zur Verkehrsberuhigung, wie alternierendes Parken, gewünscht. Eine Einbahnstraßenregelung in der Straße Am Hoerfeld kann auch in Betracht gezogen werden. Diese soll dann für Radfahrer in Gegenrichtung freigegeben werden. Bäume sollen nur in ggf. übrig bleibenden Restflächen gepflanzt werden, da die beiden Straßen durch Vorgärten und Bäume auf den Grundstücken bereits sehr begrünt sind. Vor allem soll die Maßnahme möglichst kostengünstig sein. Breite Gehwege nach Regemaß sind laut Anwohnern für diese Straßen überdimensioniert, weswegen der Wunsch nach einem verkehrsberuhigten Bereich geäußert wird. Hier werden die Fußgänger geschützt und viele Parkplätze können erhalten bleiben.

Probleme ergeben sich aktuell durch Hecken, die in die Gehwege hinein ragen und so die Gehwege verschmälern. Ein Eigentümer bittet darum die Straße an den Altbestand der Grundstücke anzupassen. Dies ist bei Umbaumaßnahmen durch die Stadt grundsätzlich vorgesehen.

Die Eingaben, die während der Arbeitsphase gemacht wurden, sind diesem Dokument im Anhang beigefügt.

Vorstellen möglicher Varianten und Kosten

Im Anschluss erklärt Herr Larscheid mögliche Querschnitte für einen Umbau, die aus Sicht der Verwaltung ein Spektrum der Möglichkeiten darstellen. Die Straßen mit Breiten von 7,80 m (Am Hoerfeld) bzw. 9,75 m (Dr.-Josef-Lamby-Str.) sind in der heutigen Form für beidseitige Gehwege nach den Regemaßen der Richtlinien inkl. Fahrbahnrandparken zu schmal. Deswegen ergeben sich drei mögliche Varianten:

Variante 1: verkehrsberuhigter Bereich

Mischverkehrsfläche im gesamten Straßenraum und damit Ausweisung als verkehrsberuhigter Bereich (Spielstraße). Die Parkflächen werden kenntlich gemacht. Der mind. 3,50 m breite Mischverkehrsbereich darf von Fahrzeugen und Fußgängern gleichberechtigt genutzt werden. Fußgängerschutz und Barrierefreiheit werden hinter den Parkflächen gewährleistet. Das Parken kann in hohem Maße erhalten bleiben (ca. 48 Parkplätze). Die Geschwindigkeiten und Verkehrsmengen werden reduziert. Eine Kostenschätzung über Fläche und den Quadratmeterpreis ergibt für diese Variante Kosten in Höhe von etwa 1,1 Mio. € beim Ausbau in Betonsteinen. Im Asphaltaußbau kostet diese Variante ca. 900.000 € (etwa 270.000 € für die Straße am Hoerfeld und etwa 630.000 € für die Dr.-Josef-Lamby-Str.).

Variante 2: Trennprinzip ohne Parken Am Hoerfeld

Separationsprinzip; Die Fahrbahnen sind mind. 3,50 m breit. Die Gehwege sind mind. einseitig 2,50 m breit. Die überbauten Grundstücksflächen sollten bei dieser Variante miteinbezogen werden. Am Hoerfeld entfällt das Parken zu Gunsten der breiten, fußgängerfreundlichen Gehwege. In der Dr.-Josef-Lamby-Str. wird am Fahrbahnrand geparkt. Bei alternierendem Parken bleiben ca. 27 Parkplätze erhalten, beim einseitigen Parken 28. Die Kosten belaufen sich auf ca. 980.000 €.

Variante 2: Trennprinzip mit Parken Am Hoerfeld

Separationsprinzip; Die Fahrbahnen sind mind. 3,50 m breit. Die Gehwegbreiten sowie die Parksituation in der Dr.-Josef-Lamby-Str. gestalten sich wie in Variante 2. Am Hoerfeld ist eine Gehwegseite 2,00 m breit. Zu Gunsten vom Fahrbahnrandparken misst die andere Gehwegseite nur ca. 0,65 m. Die überbauten Grundstücksflächen sollten auch bei dieser Variante miteinbezogen werden. Bei alternierendem Parken entstehen ca. 39 Parkplätze, beim einseitigen Parken ca. 40. Geschätzt wurden Kosten in Höhe von ca. 970.000 €.

Bei allen Kostenkalkulationen wurde das Standardmaterial für den Neubau von Straßen berücksichtigt. Neben Asphalt werden Betonbordsteinen und Betonplatten im Gehweg verwendet. Außerdem wurden auch die Leitelemente in der Kalkulation berücksichtigt.

In vielen Beiträgen der wird deutlich, dass der Umbau in einen verkehrsberuhigten Bereich mit Mischverkehrsflächen geprüft werden soll. Auf diese Weise kann voraussichtlich die höchste Anzahl an Parkplätzen erhalten bleiben.

Das Thema der Kosten und Beiträge ist für viele Betroffene besonders wichtig. Dazu erläutert Herr Larosch (Fachbereichsleiter Bauverwaltung) die Thematik der Beitragspflicht nach dem zurzeit geltenden Kommunalabgabengesetz NRW (KAG NRW), denn die Baumaßnahme löst eine Beitragspflicht aus. Hierzu stellt er das Abrechnungsgebiet anhand eines Planes vor. Bei einem Grundstück mit einer anrechenbaren Grundstücksfläche von 200 m² und eingeschossiger Bebauung wird je nach Ausbauart des verkehrsberuhigten Bereichs mit Kosten von 4.200-5.000 € gerechnet. Größere Grundstücke bzw. mehrere Geschosse führen entsprechend zu größeren Beiträgen von bis zu 26.600 € (Drei Geschosse, 900 m² anrechenbare Grundstücksfläche). Die persönliche Beitragspflicht für die Erneuerung der beiden Straßen entsteht voraussichtlich im Jahr 2023/24. Stundungen sind denkbar. Eine genaue Darstellung kann erst nach vorliegender Detailplanung in Abhängigkeit zu dem denn geltenden Recht formuliert werden.

Diskussion

In der anschließenden Diskussionsrunde haben die Anwohner die Möglichkeit weitere Fragen und Anregungen zu den Planungen zu äußern.

Der derzeitige Zustand der Straßen wird von vielen Anwohnern kritisch betrachtet. Aus Sicht der Anwohner sind die beiden Straßen seit Jahren in einem schlechten Zustand. Es wird in Frage gestellt was die Verwaltung bzw. der städtische Betriebshof in den letzten Jahren zur Erhaltung der Straße getan habe. Dazu erklärt Frau Weiß, dass die Straße regelmäßig unterhalten wird. Durch viele kleine Eingriffe in den Straßenraum in den letzten Jahren (55 Einsätze in sechs Jahren) konnte nur die Verkehrssicherheit aufrechterhalten werden. Dazu ergänzt Herr Opey (Abteilungsleiter Straßenbau), dass die 56 Jahre alten Straßen für ihren Aufbau länger gehalten haben als zunächst vermutet. Bei diesen Verkehrsmengen wird grundsätzlich mit einer Lebensdauer von 45 Jahren gerechnet. Würde nun nur die Deckschicht erneuert werden, würde diese langfristig aufgrund des Unterbaus nicht halten. Demnach würde die Maßnahme in Summe deutlich mehr kosten. Hierzu fügen Anwohner an, dass die Zuwegung zum Spielplatz auch in einem schlechten Zustand ist und bei den Planungen berücksichtigt werden sollte. Auch wird gefragt wer für diese Zuwegung zuständig ist. Da es sich um eine städtische Fläche handelt, ist ebenfalls der Aachener Stadtbetrieb zuständig.

Kritisch betrachtet wird das Vorgehen der Deutschen Post und der Telekommunikationsanbieter denen es gestattet ist ihre Verteilerkästen im öffentlichen Straßenraum aufzustellen und die so die Gehwege zusätzlich verschmälern.

Angefragt wird die Möglichkeit eine Bewohnerparkzone im Ellergebiet einzurichten. Dies ist in Aachen jedoch bisher nur im Innenstadtbereich vorgesehen.

Ein Anwohner bittet um die Prüfung der Gas- und Wasserleitung in der Dr.-Josef-Lamby-Str. vor Beginn der Baumaßnahme. Diese Leitungen müssten in Etwa so alt sein wie die Leitungen Am Hoerfeld, sodass eine Erneuerung auch hier ggf. in den nächsten Jahren nötig ist. Dann wäre es unverhältnismäßig, wenn in 2020 nur die Leitungen Am Hoerfeld erneuert werden. Herr Opey ergänzt dazu, dass der Kanal nicht erneuert werden muss und dieser ggf. zu einem späteren Zeitpunkt durch sogenannte Inliner saniert werden kann. Die Hausanschlüsse müssen vor der Baumaßnahme noch geprüft werden.

Weitere Fragen und Anregungen betreffen das Thema Kosten, die von Herrn Larosch beantwortet werden. Einigen Grundstückseigentümern ist unklar, wo festgelegt ist, dass sie für die Erneuerung der Straßen Beiträge zahlen müssen. Die rechtlichen Grundlagen der Kommunalabgaben sind in den Gesetzen der Bundesländer verankert. Demnach ist die Stadt Aachen verpflichtet für die Baumaßnahme Beiträge zu erheben. Es wird klargestellt, dass die städtische Verwaltung und die Politik auf die Frage der derzeit viel diskutierten Beitragspflicht keinen Einfluss haben. Das zum Zeitpunkt der Bauabnahme, also nach Fertigstellung der Maßnahme, geltende Gesetz wird über die Beitragspflicht entscheiden. Hinterfragt wird außerdem, ob und warum Eigentümer für ihre Eckgrundstücke zahlen müssen. Die theoretische Erschließung des Grundstücks über die umzubauende Straße genügt damit Eigentümer zur Beitragspflicht herangezogen werden. Dazu zählt auch die theoretische Möglichkeit eine fußläufige Erschließung des Grundstücks herzustellen. Es ist vorgesehen die Straße Am Hoerfeld und die Dr.-Josef-Lamby-Str. in einer Maßnahme umzubauen. Dadurch werden die Beiträge lediglich einmal erhoben. Beispielsweise Flurstück 911 wird damit einmal zur Zahlung verpflichtet. Die Frage, ob die Beiträge für diese Maßnahme steuerlich absetzbar sind, kann durch die Verwaltung nicht verbindlich beantwortet werden.

Zuletzt bitten Anwohner darum die Baumaßnahme möglichst nicht in die Winterzeit zu legen und während der Bauzeit die Erschließung der Garagen zu gewährleisten.

Weiteres Vorgehen

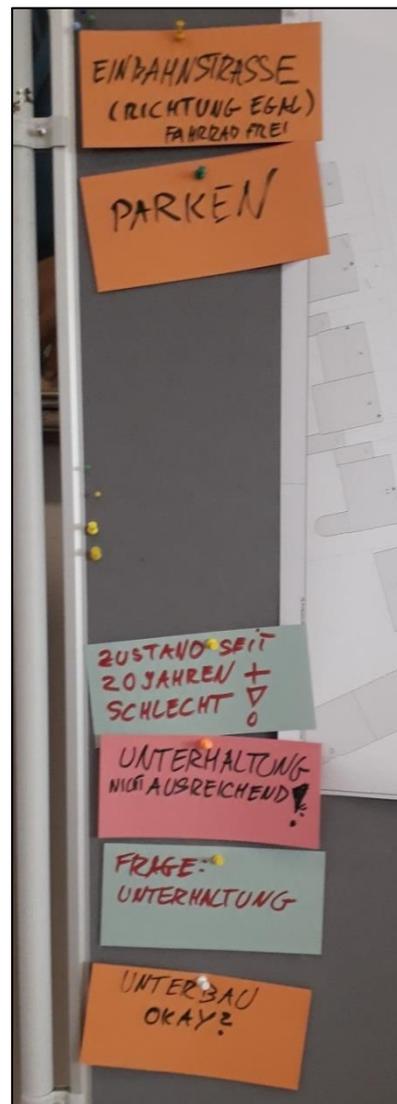
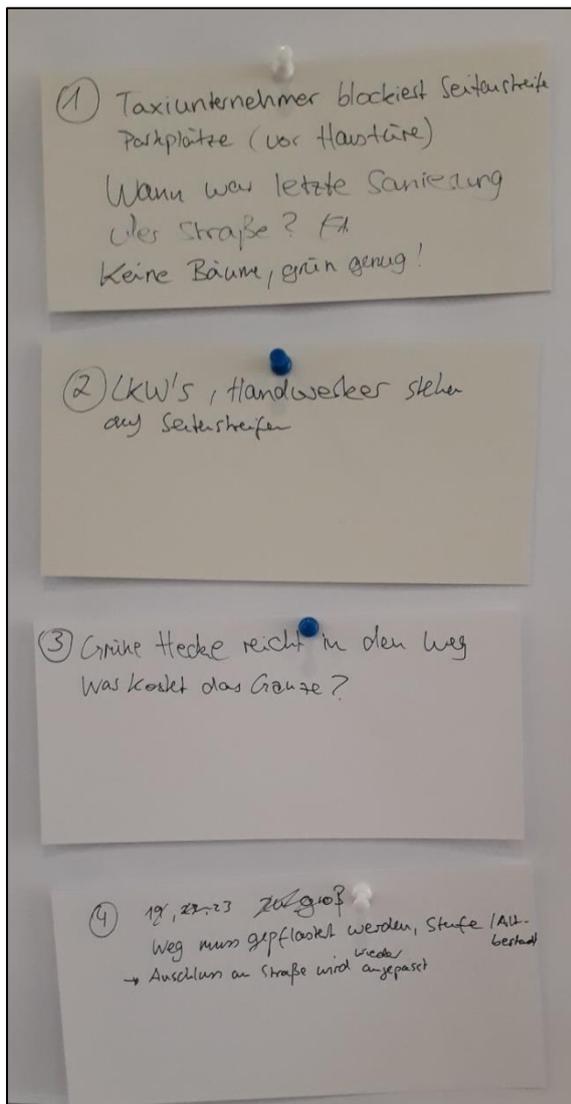
Zum Abschluss der Veranstaltung erläutert Herr Müller (Abteilungsleiter Verkehrsplanung und Mobilität), dass die Bauarbeiten bei einer zügigen politischen Beratung ab dem 2. Halbjahr 2020 vorgesehen sind und in etwa 8 Monate dauern werden. Zudem zieht Herr Müller ein Fazit der Veranstaltung: Das Thema der Kosten und Beiträge ist für die Bürger besonders wichtig. Um möglichst viele Parkplätze zu erhalten wird der verkehrsberuhigte Bereich bevorzugt, wobei eine zusätzliche Begrünung eine untergeordnete Rolle spielt.

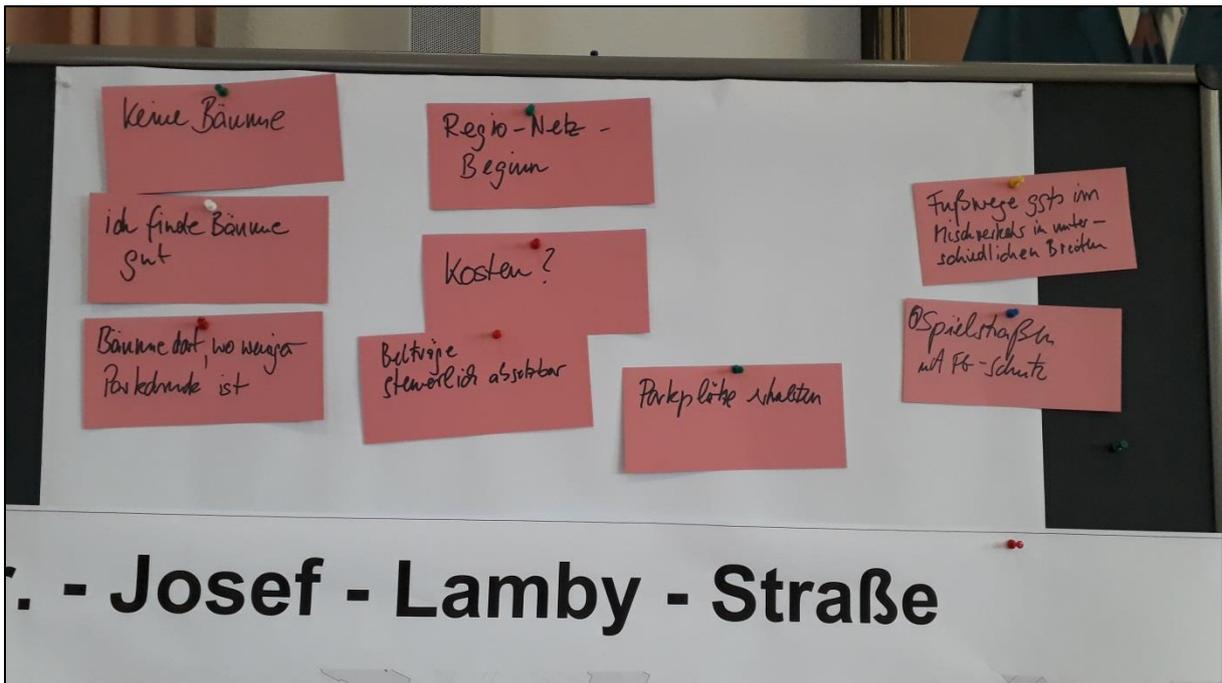
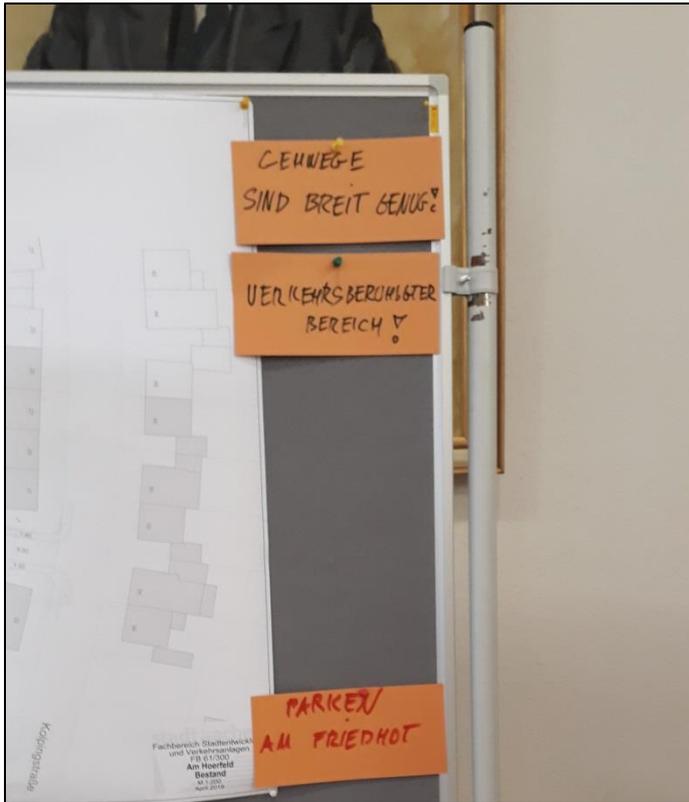
Hinweise, Anregungen und Meinungen zu der Erneuerung der beiden Straßen können der Stadt schriftlich oder per Mail bis zum 05.06.2019 mitgeteilt werden. Anschließend erfolgt die weitere Planung. Dabei müssen die geltenden Gesetze und Richtlinien beachtet werden. Die Ergebnisse der Bürgerinformation werden der Bezirksvertretung vorgestellt bevor ein Planungs- und anschließend ein Ausführungsbeschluss in den zuständigen politischen Gremien eingeholt werden muss.

Das Protokoll zur Bürgerbeteiligung wird nach Fertigstellung auf der städtischen Internetseite (www.aachen.de/baustellen) zur Verfügung gestellt.

Anhang:

Die nachfolgenden Fotos zeigen die Anregungen der Teilnehmer, die bei der Versammlung stichpunktartig auf Moderationskarten festgehaltenen wurden:





- Austausch & Diskussion -

Kosten

Kosten sind wichtig!

Honfeld
Wurde mein Grundstück einbezogen?

Wo wird Beitragspflicht genehmigt festgelegt?
Kant, Landtag

Blick in die Glaskugel aufgrund Rechtslage zu dem Zeitpunkt?

Thema politische Vorgaben - Abwägen oder nicht?

Wann Ansochreibung Begrüßung nicht in die Winterperiode zu kommen

So günstig wie möglich
Le: Einhaltung d. Standards
Verkehrsbezogener Bereich

Sind die Kosten absetzbar?

Wäre das rückwirkend wirksam, wenn Regierungswahl vor Fertigstellung?

Kann man davon Abstand nehmen als Kommune?

Welche Berechnungsgrundlage -
Lage → Größe Grundstück?

Flurstücksgröße
x
Bebauung (Geschossbau)

Kann man die Bau-
summe aufschlüsseln?

Kosten nach Straßen zug getrennt berechnen / aufteilen!

Wie Beitragsbemessung wenn beide Straßen?
Eckgrundstück

Bin ich betroffen bei Eckgrundstück?
(angeschlossen)
Ellerstraße

Straßenzustand & -unterhaltung

Wann werden Bohrkern gezogen?
Wem?

Es würde zu lange nichts gemacht!

In welches Hand ist der Spielplatz
Zuweg katastrophal?!
Instandhaltung

Wie lange Lebensdauer des StraÙe?

Soll die StraÙe erneuert werden?
auch im sehr schlechten Zustand!

Nicht alle Flächen / Lücken der StraÙe unterhalten

Baummaßnahme

techn. Frage:
Gas/Wasser/Strom
↳ Frischwasser
Kanal muss nicht erneuert werden! Prüfung Kläranlage

Kanalbau ist nicht vorgeschrieben
↳ Anschluss per Gas
Kanal

Wann werden die Straßen gemacht?
Aussage vor 2020/2021
→ Prüfung Gas/Stromleitung
RegioNetz

Welches Material wird verbaut?

Wie lang dauert die Maßnahme? Ich
Zugang zu Garage nötig!

Telekommunikation auch?

Postverteilkästen begrenzen Gehweg
→ Post stellt die so auf

Anwohnerparkzone gewünscht?

Welche Varianten von Trennung werden bevorzugt?

2) Schriftliche Eingaben

Es wurden schriftliche Stellungnahmen während der Zeit der Planausstellung im Foyer des Bezirksamtes abgegeben:

- Dr.-Josef-Lamby-Str. & Am Hoerfeld -

Zu der Planung möchte ich folgendes bemerken:

Seit mehr als 40 Jahren würde
im Hoerfeld NICHTS saniert!
Es entsteht jetzt ohne lange zu überlegen
den Eindruck, dass jetzt noch schnell
auf Anliegerkosten die Sanierung
durchgeführt werden soll, bevor ein
Gesetz, das in der Nähe ist, uns als
Anlieger von den Kosten befreit, und
daraus folgend die Stadt zahlen müsste!

- Dr.-Josef-Lamby-Str. & Am Hoerfeld -

Zu der Planung möchte ich folgendes bemerken:

Der Zustand der Straßen ist
wirklich schlecht, die Gehwege
sind auch in Ordnung. Es handelt
sich um eine ruhige Straße, aber
kann man auf dem Gehweg zu
Sonderparken, ansonsten vorbei zu
kommen, das größte Problem ist
die Parksituation, warum nicht den
Anbau, wenn Parkplätze wegfallen?
Die Dr.-Josef-Lamby-Str. 4 + 6 verfügt
über viel Grünfläche? Vor einigen
Jahren wurde die Parksituation ja
auch schon verbessert und es bleibt
wie gehabt, Parken auf beiden Seiten
auf dem Gehweg. Das Beding ist
ausreichend.

Außerdem gingen im Vorfeld der Bürgerbeteiligung Eingaben per Mail ein. Die Fragen und Anregungen wurden bereits in der Bürgerinformationsveranstaltung am 22. Mai beantwortet (siehe Präsentation und Protokoll der Veranstaltung).

Von:

An: "verkehrsmanagement@mail.aachen.de" <verkehrsmanagement@mail.aachen.de>

Datum: 19.05.2019 22:21

Betreff: Straßenerneuerung Dr.-Josef-Lamby-Straße/Am Hoerfeld

CC:

Sehr

vielen Dank nochmal, dass Sie sich letzte Woche nach der Vorstellung der Planungen noch Zeit für ein kurzes Gespräch mit mir genommen haben.

Aus der im Internet vorhandenen Vorlage zur Straßenerneuerung Am Hoerfeld / Dr.-Josef-Lamby-Straße ([FB61/1187/WP17](#)) ergeben sich für uns folgende Fragen bzw. Anmerkungen, zu denen wir Sie anlässlich der Bürgerinformation in Brand am kommenden Mittwoch um Erläuterungen bitten:

1. Welche Maßnahmen sind durch Regionetz geplant? Gibt es hierzu eine Kostenschätzung, die von einer Instandsetzung oder Erneuerung der Straßen unabhängig ist (siehe auch 9.)?

2. zur Parkraumerhebung

- Die Zahlen zur Parkraumerhebung stammen vom 30. Mai 2017 und sind somit veraltet. Es sollte eine neue Erhebung durchgeführt werden.
- Gibt es Zahlen, wie viele Autos auf Anwohner der beiden Straßen gemeldet sind? Einzubeziehen sind unserer Meinung nach die Anwohner der Häuser Ellerhofweg 15-18, die ihre Autos teilweise auch in der Dr.-J-L-Straße parken.
- Wieviele Garagen bzw. Stellplätze stehen dem gegenüber? Was ergibt sich daraus für die Anzahl (benötigter/zu wünschender) Parkplätze?

3. Geschwindigkeitsniveau

- Zu welchen Uhrzeiten wurden diese Geschwindigkeiten gemessen, gab es Zeiten, zu denen im Durchschnitt schneller gefahren wurde?
- Aus Ihren Angaben ergibt sich:
 - 573 Autos fuhren max. 31 km/h (85%)
 - 92 Autos fuhren zwischen 32 und 40 km/h
 - 9 Autos fuhren zwischen 41 und 55 km/h (1,3%)

Gerade die Geschwindigkeit der schnellsten 101 Autos in dieser an beiden Seiten zugeparkten und nicht gerade verlaufenden Straße sollte bei der Planung berücksichtigt werden, z.B. durch alternierendes Parken zur Verkehrsberuhigung.

4. Planung

- Es gab Bohrungen wegen des Straßenaufbaus, gibt es Möglichkeiten, Einblick in diese Unterlagen zu erhalten?

- "Straßenoberbau zu schmal dimensioniert und verfügt nicht über eine ausreichend dicke Tragschicht"
War die Dimensionierung zur Zeit der Herstellung schon zu gering oder ist sie es nach heutigen Gesichtspunkten?

5. Barrierefreies Bauen

- "Mindestbreite 1,80m/2,00m für Begegnungsverkehr"

In der Straße Am Hoerfeld gibt es sehr wenig Begegnungsverkehr, ein Ausweichen auf die Straße ist ohne Gefahr möglich bzw. es gibt genug Eingangsbereiche, Garagenauffahrten oder Stellplätze, die kurzfristig genutzt werden können, um Rollstuhlfahrer*innen, Personen mit Kinderwagen, Kindern auf Fahrrädern oder mit Rollern, etc. Platz zu machen.

Unserer Erfahrung nach kommt es dabei zu keinen Problemen.

Gibt es eine absolute Mindestbreite für einen Gehweg?

Gibt es (die Möglichkeit von) Fußgängerzählungen in den beiden Straßen, um die Notwendigkeit der Beachtung von Begegnungsverkehr besser beurteilen zu können?

6. Variante Trennprinzip

- Am Hoerfeld:

Die Planungen scheinen von einem einseitigen Parkbereich auszugehen, was spricht gegen alternierendes Parken mit eingezeichneten Parkflächen?

Wo könnten diese Parkflächen liegen? Bei einer Planung sollten möglichst keine Parkflächen gegenüber von z.Zt. bestehenden Grundstücksausfahrten angelegt werden, da die Straße sehr schmal ist. Bisher hat sich das alternierende Parken "von alleine" ergeben.

Zur Variante "fußgängerfreundlich":

Die Gehwege sind absolut überdimensioniert und eine Straße ohne jeglichen Parkplatz ist unrealistisch (Lieferverkehr, Handwerker, Umzug).

Folge wäre wahrscheinlich ein immer wieder Auftretendes Zuparken eines Gehwegs.

- Dr.-J-L-Straße

Könnte es eine richtlinienkonforme Variante mit beidseitig aufgeschulterten Parkplätzen geben, die allerdings mit Markierungen auf den Gehwegen begrenzt sind, um eine Mindestgehwegbreite zu gewährleisten? Es fahren auch heute keine zwei Autos aneinander vorbei, einer muss immer in einer Lücke warten.

7. Variante verkehrberuhigter Bereich

- Dr.-J.-L.-Straße

Es gibt nur eine Straßenseite, an der es einen sicheren, durch Parkplätze von der Fahrbahn getrennten Gehweg gibt.

Bei dem Ergebnis der Geschwindigkeitsmessung möchte ich mich nicht als Fußgängerin in dem 3,50m breiten Bereich "Mischverkehr" aufhalten wollen.

- Einmündungen Kolpingstraße, Ellerstraße

An diesen Stellen würde durch das Anheben der Einmündungen auf Gehwegniveau nicht mehr rechts-vor-links gelten. Ist dadurch mit höheren Geschwindigkeit in der Kolping- bzw. Ellerstraße zu rechnen?

8. Bäume

An welchen Stellen sind Bäume vorgesehen?

9. Kosten

- Inwieweit übernimmt Regionetz einen Teil der Kosten, da bei der Durchführung der Arbeiten ohne Erneuerung der Straße, die Kosten für Aufriß und Wiederherstellung der Straße komplett von Regionetz zu tragen wäre?
- Was ist die Berechnungsgrundlage für Anwohnerbeiträge (Straßenfront, Grundstückstiefe, gesamte Grundstücksgröße) ?
- Werden die Kosten straßenweise nach Aufwand oder gesamt abgerechnet?
- Welcher Prozentsatz der Gesamtkosten wird auf die Anwohner umgelegt?

10. Allgemein

- Wie lange wird die Maßnahme schätzungsweise dauern?
- Gibt es unterschiedliche Bauabschnitte?
- Wann ist die Maßnahme geplant?

Wir freuen uns, wenn Sie bei der Bürgerinformation am Mittwoch schon einige der offenen Fragen beantworten könnten.

Von:

An:

Datum: 13.05.2019 07:30

Betreff: Bürgerinformation Erneuerung Dr.-Josef-Lamby-Straße/Am Hoerfeld

Sehr

am 9.5. (Donnerstag) fand ich den Zettel über die geplante Maßnahme in meinem Briefkasten. Ich stimme Ihnen zu, dass die Dr.-Josef-Lamby-Straße in einem schlechten Zustand ist; dies ist schon seit Jahren der Fall.

Leider kann ich als unmittelbar Betroffene -ich wohne in der Dr.-Josef-Lamby-Str. - weder den Termin der Informationsveranstaltung am 22.5. (Mittwoch) noch die drei anderen Termine zur Einsicht der Pläne wahrnehmen.

Den Informationen, die ich zur Zeit im Internet abrufen kann, entnehme ich, dass im Zusammenhang mit der Erneuerung der beiden Straßen *mindestens* ein Drittel der jetzigen Parkplätze entfallen würde. Je nach Maßnahme sind es noch deutlich mehr.

Aufgrund der Diskrepanz zwischen meiner eigenen Erfahrung und dem Bericht im Internet zum Parkraumbedarf habe ich noch weiter geforscht und stieß auf die Parkraumerhebung vom [30.5.2017](#). Ich halte es für sehr bedenklich, dass die **Dokumente zur Parkraumerhebung**, die der Bezirksvertretung Brand am 15.5.2019 vorgelegt werden, **in keiner Weise die jetzige Parksituation zu „normalen“ Zeiten abbilden**. „Normale“ Zeiten als *Grundlage für den Bedarf* an Parkplätzen sind Zeiten, in denen **Berufstätige mit hoher Wahrscheinlichkeit zu Hause sind** (in der Regel abends nach 21 Uhr). Die Schlussfolgerungen, die zum Parkraumbedarf gezogen werden, beziehen sich auf die Messung vor zwei Jahren an einem einzigen Tag, nämlich am [30.5.2017](#). Es handelt sich dabei um den Dienstag zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten im Jahr **2017**, eine Zeit, die von Menschen ohne schulpflichtige Kinder gern als Urlaubszeit genutzt wird. Ich war damals ebenfalls mit dem Auto unterwegs.

Ein einziger Tag zur Erhebung des Parkraumbedarfs ist wenig aussagekräftig, und dann lag dieser Tag in einer Urlaubszeit für „Nicht-Feriengebundene“.

Auch die Uhrzeiten spiegeln in keiner Weise den **normalen Parkraumbedarf nachts für Anwohner** wider. Hinzu kommt, dass die Parkplatzsituation abhängig vom Wochentag ist.

Die Erhebungen zur Geschwindigkeit erfolgten im Zeitraum [9.-12.4.2019](#). Sie bilden die Realität ab.

Zu meiner Situation

Leider gehört zu meinem mittleren Reihenhaus keine Garage, so daß ich auf den öffentlichen Parkraum angewiesen bin. Und da habe ich oft große Probleme, **abends** (ab ca. 20 Uhr, an Sonntagen ist es meist generell schwierig) einen Parkplatz in der Nähe meiner Wohnung zu finden. In Urlaubszeiten ist die Situation natürlich anders.

In „normalen“ Zeiten parken in letzter Zeit abends oft Lieferwagen (auch Lieferwagen mit Kennzeichen anderer Städte) und zahlreiche PKW in der Dr.-Josef-Lamby- Str.. Da bin ich froh, wenn ich Am Hoerfeld einen Parkplatz „ergattern“ kann, was in letzter Zeit auch schwieriger wurde.

Außerdem

Im „zweiten“ Bereich der Dr.-Josef-Lamby-Str. (Bereich zwischen *Am Hoerfeld* und *Kolpingstraße*) befinden sich mehr Mietwohnungen/größere Mietshäuser als im „ersten“ Bereich der Dr.-Josef-Lamby-Str (Bereich

zwischen *Ellerstraße* und *Am Hoerfeld*). Vielleicht gibt es jetzt mehr Autobesitzer als vor einiger Zeit oder mehr Autos pro Familie, jedenfalls hat sich die **Parksituation in letzter Zeit deutlich verschärft**. Ich spreche von der **Parksituation außerhalb von Ferienzeiten und zu Nachtzeiten, wenn Anwohner zu Hause sind**.

Ist es vorgesehen, für Anwohner bestimmte Parkplätze zu reservieren? Dies wäre sehr sinnvoll.

Im Internet (*nicht* auf dem Zettel „Bürgerinformation“) finde ich den Hinweis **„Die Erneuerung der Straße löst eine Beitragspflicht nach Kommunalabgabengesetz NRW aus.“**

Was bedeutet dies für uns Bürger konkret? Wir zahlen u.a. Einkommensteuer, Grundbesitzabgaben, Kfz-Steuer....

Ich fühle mich kurzfristig über die geplante Maßnahme in Kenntnis gesetzt, habe keine Möglichkeit, mich bei der Informationsveranstaltung einzubringen, erkenne, dass die vor zwei Jahren an **einem Tag** zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten erhobenen Daten zum Parkplatzbedarf die jetzige Situation **nicht** abbilden und habe keine Informationen, welche Zahlungen von mir eventuell gefordert werden .

Aus diesen Gründen lege ich Einspruch gegen die geplante Maßnahme ein und bitte Sie, mein Anliegen gegebenenfalls an die dafür zuständige Stelle weiterzuleiten.

Mit freundlichen Grüßen

Antwort der Verwaltung:

Am 20. Und 21.05.2019 wurde erneut eine Parkraumerhebung durchgeführt, sodass aktuelle Belegungszahlen vorliegen. Die Ergebnisse sind der Präsentation der Veranstaltung unter www.aachen.de/baustellen zu entnehmen.

Anwohnerparkbereiche sind bisher nur in der Aachner Innenstadt vorgesehen.

An

Bauplanung / Strassenplanung o.ä der Stadt Aachen

verkehrsmanagement@mail.aachen.de

Betreff: Erneuerung der Dr-Josef-Lamby-Str und Am Hoersfeld

Aachen, 01.06.2019

Sehr , sehr geehrte Damen und Herren der Strassenplanung,

zuerst möchte ich mich für die Informationsveranstaltung und die ausführliche Beschreibung der Fakten und der entsprechenden gesetzlichen Grundlagen bedanken. Die Veranstaltung war sehr gut vorbereitet und war für uns sehr aufschlussreich.

Ich habe nachstehend noch ein paar Ergänzungen / Wünsche / Ideen aufgeführt, die uns noch wichtig erscheinen:

* Grundsätzlich sollte für beide Straßen die gleiche Variante gewählt werden und nicht für eine Stasse das Trennprinzip und für die andere Strasse den verkehrsberuhigten Bereich.

* Dr.-Josef-Lamby-Strasse - Durchgangstrasse:

Wenn (in einigen Jahren) das neue Baugebiet auf dem Sportplatz fertig gestellt ist, wird der (Durchgangs-) Verkehr vermutlich zunehmen.

* bei der verkehrsberuhigten Variante sollten die Autofahrer schon durch bauliche Massnahmen zum Langsamfahren "motiviert" werden. Hier wäre sicher die Betonsteinlösung (Pflasterung der Strasse) sinnvoller als eine Bitumen-basierte Strassendecke, die quasi zum schneller Fahren "einlädt".

*Kosten verkehrsberuhigte Variante mit Betonsteinen:

Ich sehe langfristig die Betonsteinvariante als kostengünstiger an, da diese bei zukünftigen Erdarbeiten jeglicher Art durch Verwendung der vorhandenen Steine kostengünstig wieder geschlossen werden kann ohne Beeinträchtigungen. Ebenso könnte schadhafte Stellen / Steine einfach ausgetauscht werden ohne schweres Gerät. Kann dieser Gedanke durch ihre Erfahrungswerte bestätigt oder widerlegt werden?

*Wunsch:

Wir würden uns bei der verkehrsberuhigten Variante einen schmalen Bereich (ca. 80cm) wünschen, der die parkenden Autos von den Eingängen/Vorgärten trennt, so dass die Fußgänger hier geschützt vorbeilaufen können, ohne mit dem rollenden Verkehr in

Berührung zu kommen. Weiterhin würden dann austiegenden Personen nicht in die Blumenbeete treten.

*Parken:

- Bei der Infoveranstaltung war das Parken ja bereits ein wichtiges Thema. Wenn auf dem Friedhof Beerdigungen sind, reicht der Friedhofsparkplatz manchmal nicht aus, und die beiden Strassen dienen dann als erweiterter Parkraum.

- Meine Zählungen in den vorherigen Wochen hatte abends ca 22.00 Uhr von 56-62 Autos ergeben auf den Straßenflächen, wobei es ca 70 Stellplätze gibt. Da in diesem Wohngebiet gerade ein Generationenwechsel stattfindet, wird die Anzahl der PKW sicher eher zunehmen. Somit sollte das Ziel in der Größenordnung von 60 Stellplätzen liegen.

- Bei der Überlegung wie Parkplätze geschaffen werden könnten, stellte sich eine Frage: in der Dr.-Josef-Lamby-Str. gibt es Wohnblocks, die ihren Mietern keine eigenen Parkplätze zur Verfügung stellen. Wäre es möglich, auf subjektiv nicht genutzten Flächen, Parkplätze zu schaffen? Somit könnte den Mietern/Eigentümern ein fester Parkplatz zugeordnet werden. Diese Flächen würden zum großen Teil auf den privaten Grundstücksflächen aber evtl. auch auf der öffentlichen Fläche sein, siehe beigefügtes Bild.

Wäre dies ihrer Meinung nach eine Möglichkeit? Würden sie in so einem Fall das Gespräch mit den Grundstücksbesitzern suchen?

MfG

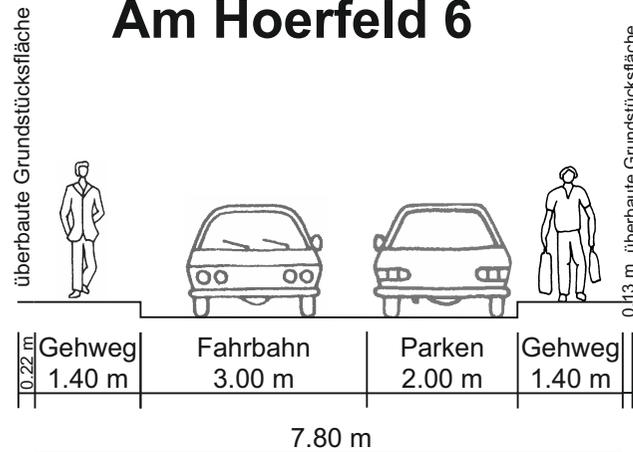


Antwort der Verwaltung:

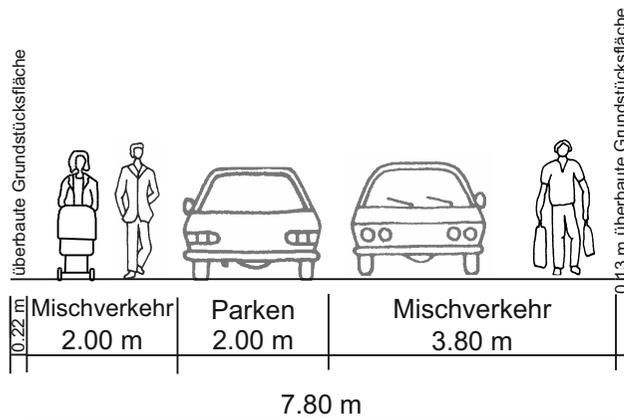
Grundsätzlich wäre es möglich nicht genutzte Flächen für Parkplätze zur Verfügung zu stellen. Jedoch sollten Zufahrten aus Gründen des Fußgängerschutzes und zur Erhaltung des öffentlichen Parkraums so schmal wie möglich sein. Derart viele Parkplätze nebeneinander, die senkrecht von der Straße angefahren werden, sind in Aachen nach dem heute geltenden Standard nicht mehr gestattet.

mögliche Querschnitte verkehrsberuhigter Bereich

Am Hoerfeld 6

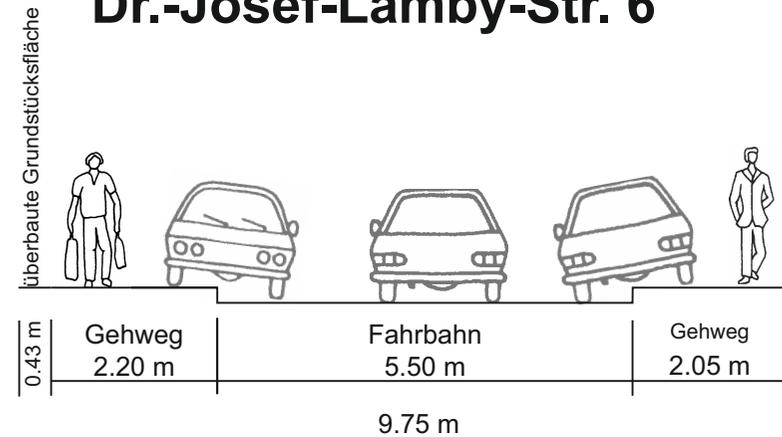


Bestand

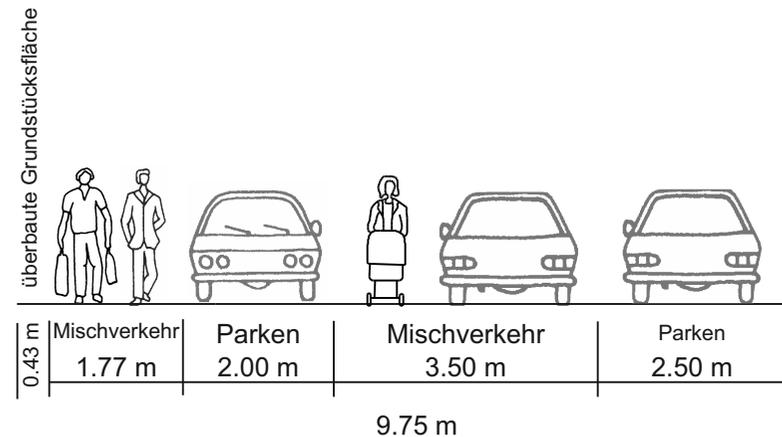


Planung

Dr.-Josef-Lamby-Str. 6

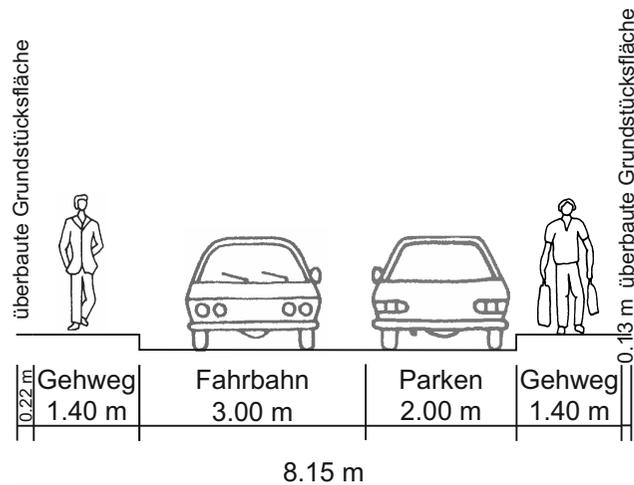


Bestand

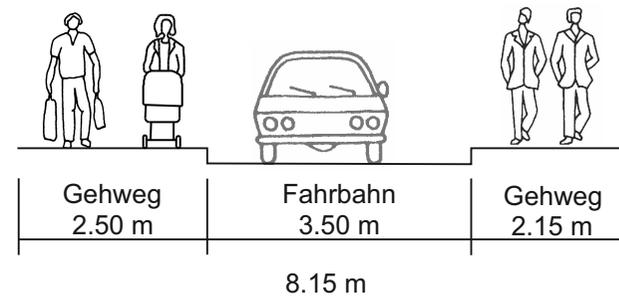


Planung

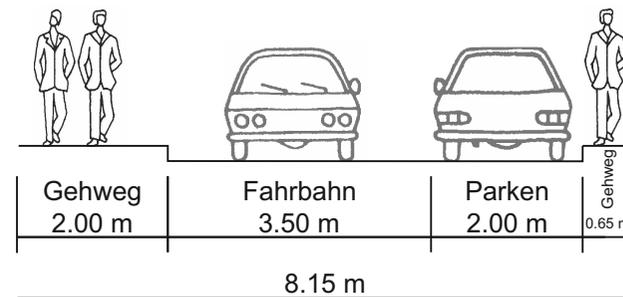
mögliche Querschnitte Am Hoerfeld Trennprinzip an Haus 6



Bestand



Planung - fußgängerfreundlich



Planung - mit Parken

Anlage 8: Beispiele für einen verkehrsberuhigten Bereich



Vorlage Federführende Dienststelle: Fachbereich Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen Beteiligte Dienststelle/n:	Vorlage-Nr: FB 61/1231/WP17 Status: öffentlich AZ: Datum: 01.07.2019 Verfasser: Dez. III / FB 61/300									
Dr. Josef-Lamby-Straße/Am Hoerfeld - Straßenerneuerung										
Beratungsfolge: <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="text-align: left;">Datum</th> <th style="text-align: left;">Gremium</th> <th style="text-align: left;">Zuständigkeit</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>03.07.2019</td> <td>Bezirksvertretung Aachen-Brand</td> <td>Kenntnisnahme</td> </tr> <tr> <td>12.09.2019</td> <td>Mobilitätsausschuss</td> <td>Kenntnisnahme</td> </tr> </tbody> </table>		Datum	Gremium	Zuständigkeit	03.07.2019	Bezirksvertretung Aachen-Brand	Kenntnisnahme	12.09.2019	Mobilitätsausschuss	Kenntnisnahme
Datum	Gremium	Zuständigkeit								
03.07.2019	Bezirksvertretung Aachen-Brand	Kenntnisnahme								
12.09.2019	Mobilitätsausschuss	Kenntnisnahme								

Beschlussvorschlag:

Die Bezirksvertretung Aachen-Brand nimmt den Bericht der Verwaltung zur Bürgerinformation am 22. Mai zustimmend zur Kenntnis und empfiehlt dem Mobilitätsausschuss auf Grundlage der vorliegenden Planung (Plan Nr. 2017/05-03) der Variante 1a (Verkehrsberuhigter Bereich in Asphalt) den Planungsbeschluss für die Erneuerung der Dr.-Josef-Lamby-Straße und der Straße Am Hoerfeld zu fassen.

Der Mobilitätsausschuss nimmt die Ausführung der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis und fasst auf Grundlage der vorliegenden Planung (Plan Nr. 2017/05-03) der Variante 1a (Verkehrsberuhigter Bereich in Asphalt) den Planungsbeschluss für die Erneuerung der Dr.-Josef-Lamby-Straße und der Straße Am Hoerfeld.

Finanzielle Auswirkungen

	JA	NEIN	
	x		

Investive Auswirkungen	Ansatz 2019	Fortgeschriebe- ner Ansatz 2019	Ansatz 2020 ff.	Fortgeschriebe- ner Ansatz 2020 ff.	Gesamt- bedarf (alt)	Gesamt- bedarf (neu)
Einzahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
+ Verbesserung / - Verschlechterung	<i>0</i>		<i>0</i>			
	Deckung ist gegeben		Deckung ist gegeben			

konsumtive Auswirkungen	Ansatz 2019	Fortgeschriebe- ner Ansatz 2019	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschriebe- ner Ansatz 2020 ff.*	Folgekos- ten (alt)	Folgekos- ten (neu)
Ertrag	0	0	0	0	0	0
Personal-/ Sachaufwand	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
+ Verbesserung / - Verschlechterung	<i>0</i>		<i>0</i>			
	Deckung ist gegeben		Deckung ist gegeben			

* Die für die Umsetzung der Maßnahme erforderlichen Mittel wurden mit der Haushaltsanmeldung 2020 für die Aufnahme in die sog. § 13 Liste angemeldet. Die Voraussetzung für eine unmittelbare Haushaltsanmeldung sind noch nicht gegeben. Sollte die Planungstiefe bis zur Haushaltsaufstellung erreicht werden, erfolgt die Entscheidung über die Aufnahme in den Haushalt im Rahmen der Haushaltsplanberatungen einschließlich der damit verbundenen Fachausschussberatungen.

Erläuterungen:

1. Anlass

Die Straßen Am Hoerfeld und Dr. Josef-Lamby-Straße müssen grundhaft erneuert werden. Dies wurde durch den Aachener Stadtbetrieb sowie durch die Abteilung Straßenplanung festgestellt. Eine Regionetzmaßnahme, bei der Versorgungsleitungen erneuert werden, soll beim Umbau der Fahrbahn- und Nebenanlagen der beiden Straßen berücksichtigt werden.

Am 22. Mai hat dazu eine Bürgerinformationsveranstaltung stattgefunden. Die Ergebnisse werden im Folgenden erläutert.

Das Protokoll der Veranstaltung sowie die eingegangenen Anregungen sind dieser Vorlage beigelegt (vgl. Anlage 1).

2. Bestand

In der Bürgerinformation wurde den Anwesenden zunächst die Bestandsanalyse vorgestellt. Diese umfasste im Wesentlichen die Informationen, die bereits der Vorlage für die Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Brand vom 15.05.2019 zu entnehmen waren (Nr. FB 61/1187/WP1; <http://ratsinfo.aachen.de/bi/to020.asp?TOLFDNR=92953>). Ergänzt wurden statistische Daten u.a. zu der Anzahl der Haushalte und der gemeldeten Pkw in den beiden Straßen. Zudem wurden an weiteren Tagen Parkraumerhebungen durchgeführt (vgl. Tab. 1 und 2).

	Anzahl
Haushalte	ca. 100
gemeldete Personen	- Dr.-Josef-Lamby-Str.: ca. 146 (davon 112 im Alter 18 Jahre und älter) - Am Hoerfeld: ca. 26 (davon 24 im Alter 18 Jahre und älter) gesamt: ca. 136 im Alter 18 Jahre und älter
gemeldete Pkw	- Dr.-Josef-Lamby-Str.: ca. 63 - Am Hoerfeld: ca. 33 - Eckgrundstücke Ellerstr. und Kolpingstr. sowie Ellerhofweg: ca. 34 gesamt: ca. 130
Abstellmöglichkeiten für Pkw auf Privatgrundstücken ¹	- Dr.-Josef-Lamby-Str.: ca. 54 bis zu 111 - Am Hoerfeld: ca. 23 bis 41 gesamt: ca. 77 bis 152

Tab. 1: statistische Daten

¹ Die unterschiedliche Anzahl ergibt sich aus der Anzahl der Zufahrten bzw. Garagen (insgesamt 77) und der zusätzlichen Flächen vor oder neben den Garagen, die als Abstellflächen genutzt werden könnten.

Parkraumanalyse	Bestand	Erhebung 20.05.2019		Erhebung 21.05.2019	
		Kfz 07:20 Uhr	Kfz 19:15 Uhr	Kfz 06:50 Uhr	Kfz 19:50 Uhr
Dr.-Josef-Lamby-Str:	60	29	39	40	45
Am Hoerfeld	14	10	10	9	15
Summe Parkplätze	74	39	49	49	60

Tab. 2: Parkraumerhebung, Mai 2019

3. Ergebnisse der Arbeitsphase in der Bürgerinformation

In einer anschließenden Arbeitsphase haben die Anwohner Anregungen, Wünsche und Prioritäten zu ihrer Straße an Bestandsplänen benannt und Probleme aufgezeigt. Ein großer Wunsch war es möglichst viele Parkplätze im öffentlichen Raum zu erhalten, da laut Anwohner der Parkdruck, auch durch Anwohner der benachbarten Eller- und Kolpingstraße, als hoch wahrgenommen wird. Es wird angeführt, dass viele Parkplätze durch Transporter und Fahrzeuge eines Taxiunternehmens genutzt werden. Außerdem wurden Elemente zur Verkehrsberuhigung, wie alternierendes Parken, gewünscht. Eine Einbahnstraßenregelung in der Straße Am Hoerfeld könnte auch in Betracht gezogen werden. Diese sollte dann für Radfahrer in Gegenrichtung freigegeben werden. Viele Anwohner führten an, dass Bäume nur in ggf. übrig bleibenden Restflächen gepflanzt werden sollten, da die beiden Straßen durch Vorgärten und Bäume auf den Grundstücken bereits sehr begrünt sind. Den Anwohnern war vor allem eine für sie möglichst kostengünstige Ausführung wichtig. Breite Gehwege nach den Regelmanen sind für viele Anwohner für diese Straßen überdimensioniert. Daher wurde der Wunsch nach einem verkehrsberuhigten Bereich geäußert. Hier könnten die Fußgänger geschützt und möglichst viele Parkplätze erhalten bleiben.

In der anschließenden Diskussionsrunde wurde darum gebeten den Leitungszustand in der Dr.-Josef-Lamby-Str. zu überprüfen (vgl. Anlage 1). Die bisherigen Pläne der Regionetz sahen hauptsächlich die Erneuerung der Leitungen in der Straße am Hoerfeld vor. Nach erneuter Prüfung informierte die Regionetz, dass voraussichtlich auch die Versorgungsleitungen in der Dr.-Josef-Lamby-Str. erneuert werden müssen. Wie in der Straße Am Hoerfeld muss der Kanal auch in dieser Straße nicht erneuert werden.

4. Mögliche Varianten

Die Straßen mit Breiten von 7,80 m (Am Hoerfeld) bzw. 9,75 m (Dr.-Josef-Lamby-Str.) sind in der heutigen Form für beidseitige Gehwege nach den Regemaßen der Richtlinien inkl. Fahrbahnrandparken zu schmal. Deswegen ergeben sich drei richtlinienkonforme Planungsvarianten (vgl. dazu Vorlage Nr.: FB 61/1187/WP17 sowie die Querschnitte in Anlage 3-5).

Variante 1: Verkehrsberuhigter Bereich

Variante 2: Trennprinzip ohne Parken Am Hoerfeld

Variante 3: Trennprinzip mit Parken Am Hoerfeld

Im Vorfeld der Bürgerinformationsveranstaltung wurden für die drei Varianten unterschiedlich viele Parkplätze sowie unterschiedliche Kosten geschätzt.

Straße	Verkehrsberuhigter Bereich	Trennprinzip ohne Parken Am Hoerfeld		Trennprinzip mit Parken Am Hoerfeld	
		Parken alternierend	Parken einseitig	Parken alternierend	Parken einseitig
Dr.-Josef-Lamby-Str.	37	27	28	27	28
Am Hoerfeld	11	0	0	12	12
gesamt	48	27	28	39	40

Tab. 3: Vergleich des Parkangebots

	Verkehrsberuhigter Bereich		Trennprinzip ohne Parken Am Hoerfeld	Trennprinzip mit Parken Am Hoerfeld
	in Betonpflaster	in Asphalt		
Kosten	1.116.000 €	900.500 €	978.500 €	965.000 €

Tab. 4: Vergleich der Kostenschätzung

Die Variante 1 - Verkehrsberuhigter Bereich - ermöglicht als Mischverkehrsfläche einen richtlinienkonformen Ausbau, da in der Mischverkehrsfläche ausreichend Platz auch für Fußgänger eingeplant werden kann. Bei einem Ausbau in Asphalt ist diese Maßnahme die günstigste Variante und ermöglicht die höchste Anzahl an Parkplätzen.

Variante 2 - Trennprinzip ohne Parken Am Hoerfeld - ermöglicht einen Ausbau mit richtlinienkonformen beidseitigen Gehwegen. In der Straße Am Hoerfeld würde dies zum Wegfall aller Parkplätze führen. Außerdem wäre nur noch Einrichtungsverkehr möglich. In der Dr.-Josef-Lamby-Str. könnten auf beiden Seiten richtlinienkonforme Gehwege bei einer Einrichtungsfahrbahn mit einseitigem Fahrbahnrandparken angeboten werden. Hier würden ebenfalls viele Parkplätze entfallen.

Variante 3 - Trennprinzip mit Parken Am Hoerfeld - würde mehr Parkplätze ermöglichen als Variante 2. Dies hätte jedoch zur Folge, dass in der Straße Am Hoerfeld nicht beidseitig richtlinienkonforme Gehwege angeboten werden könnten, da die Straßenraumbreite dies nicht zulässt.

5. Planung

Grundsätzlich müssen bei Neuplanungen die Prinzipien der aktuellen Regelwerke beachtet werden. Für die Abwägung der Planungselemente gilt grundsätzlich, dass die Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer über den Komfort zu stellen ist (VwV-StVO, Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Straßenverkehrs-Ordnung, Abschnitt A, zu § 39-43).

Nach der Bürgerinformationsveranstaltung lässt sich folgendes Fazit ziehen:

Die Frage einer grundhaften Erneuerung und der damit verbundenen Kosten und Beiträge ist für die Bürger besonders wichtig. Aufgrund des Alters der Straßen (Fertigstellung im Jahr 1963) entspricht der Aufbau des Unterbaus sowie der Deckschicht absolut nicht den Anforderungen, die heute auch an untergeordnete Straßen wegen der stärkeren Belastung (Menge und Gewicht der Fahrzeuge) gestellt werden. Dies wurde durch die vom Aachener Stadtbetrieb entnommenen Bohrkern eindrucksvoll bestätigt. Eine grundhafte Erneuerung ist daher zur Vermeidung weiterer teurerer Unterhaltungsmaßnahmen unumgänglich. Die Frage der Beitragspflicht nach dem Kommunalabgabengesetz kann nicht auf städtischer Ebene, weder durch die Verwaltung noch durch die Kommunalpolitik, sondern nur auf der nordrhein-westfälischen Landesebene gelöst bzw. verändert werden, da es sich um ein Landesgesetz handelt.

Planerisch war die Erhaltung einer möglichst großen Anzahl von Parkplätzen der wichtigste Aspekt. Die Begrünung spielte in den Beiträgen der Bürger nur eine untergeordnete Rolle. Daher wird nach der Auswertung der Ergebnisse der Bürgerinfo die Variante 1 - Ausbau der beiden Straßen als verkehrsberuhigter Bereich - weiter verfolgt. Diese Variante ist in Asphaltbauweise die günstigste und gleichzeitig die, die am meisten Parkplätze ermöglicht.

Entsprechend der Ergebnisse der Bürgerinfo wurde der Lageplan (vgl. Anlage 6 und 7) so gestaltet, dass die maximal mögliche Anzahl von Parkplätzen eingeplant wird. Nach Prüfung der Schleppkurven für Entsorgungs- und Rettungsfahrzeuge, könnte daher im Lageplan mit 6 Bäumen (vgl. Anlage 6) gegenüber der im Vorfeld geschätzten Anzahl von 48 Parkplätzen ein weiterer Parkplatz eingeplant werden. Die maximal mögliche Anzahl an Parkplätzen kann durch den kompletten Verzicht auf Bäume im Straßenraum erreicht werden (vgl. Anlage 7). Dann würden nach der Erneuerung der Straßen 55 Parkplätze zur Verfügung stehen.

Ein Verzicht auf die Anlage von Bäumen wirkt sich allerdings nachteilig auf das Stadtklima aus. Auch wenn es in diesem Bereich viele Gärten gibt und Brand nicht im klimatisch besonders belasteten Bereich liegt, ist zur Verbesserung des Kleinklimas und Reduktion des Aufheizens der befestigten Flächen die Anpflanzung von Bäumen, wie in der Variante 1 a, zu empfehlen. Die Empfehlung ist im Kontext der aktuellen Klimanotstandsdebatte zu betrachten.

In Anlage 8 zeigen zwei Bilder Beispiele von verkehrsberuhigten Bereichen. Zum einen ist ein Ausbau in Betonpflaster und zum anderen ein Ausbau in Asphalt dargestellt.

6. Kosten

Für die Variante 1, Ausbau als verkehrsberuhigter Bereich in Asphalt, belaufen sich die Baukosten nach dem derzeitigen Stand der Planung auf 900.500 €.

Die für die Umsetzung der Maßnahme erforderlichen Mittel wurden mit der Haushaltsanmeldung 2020 für die Aufnahme in die sog. § 13 Liste angemeldet. Die Voraussetzung für eine unmittelbare Haushaltsanmeldung sind noch nicht gegeben. Sollte die Planungstiefe bis zur Haushaltsaufstellung erreicht werden, erfolgt die Entscheidung über die Aufnahme in den Haushalt im Rahmen der Haushaltsplanberatungen einschließlich der damit verbundenen Fachausschussberatungen.

7. Fazit und Empfehlung

Im Ergebnis der Abwägung wird empfohlen die vorgeschlagene Variante 1 - Verkehrsberuhigter Bereich - weiter zu verfolgen. Um die Kosten möglichst gering zu halten und aus Klimaschutzgründen wird empfohlen die Straßen im Asphalt und mit Bäumen (Variante 1a) auszubauen.

Anlage/n:

Anlage 1 - Ergebnisbericht über die Bürgerbeteiligung (16 Seiten)

Anlage 2 - Dr. Josef-Lamby-Straße/Am Hoerfeld, Bestand

Anlage 3 - Mögliche Querschnitte verkehrsberuhigter Bereich Am Hoerfeld und Dr.-Josef-Lamby-Straße

Anlage 4 - Mögliche Querschnitte Trennprinzip Am Hoerfeld

Anlage 5 - Mögliche Querschnitte Trennprinzip Dr.-Josef-Lamby-Str.

Anlage 6 - Lageplan zu Variante 1a - Verkehrsberuhigter Bereich mit Bäumen

Anlage 7 - Lageplan zu Variante 1b - Verkehrsberuhigter Bereich ohne Bäume

Anlage 8 - Beispiele für einen verkehrsberuhigten Bereich (1 Seite)